Anzeigen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **83 (1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

professor, der sich besonders der Bodenkunde, der Entomologie und den forstlichen Pilzkrankheiten widmete. Bemerkenswert ist namentlich sein Buch « Les sols forestiers », das im Jahre 1908 erschienen ist. Vor allem aber war Professor Henry ein vorzüglicher Lehrer, der wissenschaftliche Gründlichkeit mit packender Darstellungsgabe zu verbinden wußte und darum seine Hörer in hohem Maße zu fesseln verstand. Neben seinem gründlichen Wissen wußten die Studierenden auch die große Herzensgüte und unermüdliche Hilfsbereitschaft zu schätzen, die er seinen Schülern in reichem Maße zuteil werden ließ.

Die zahlreichen ausländischen Forstbeflissenen, die an der gastfreien französischen Forstakademie das theoretische Rüstzeug für ihren schönen Beruf holten oder zu ergänzen trachteten, werden sich mit besonderer Dankbarkeit des vorzüglichen Lehrers und liebenswürdigen Professors erinnern, der sich für sie interessierte und den man nie vergeblich um Belehrung und Rat anging. Seine vorzügliche Lehrtätigkeit und persönlichen Qualitäten sichern ihm bei allen, die ihm nähertreten durften, eine dankerfüllte Erinnerung. U. R.

Anzeigen.

Mitgeteilt.

Um ausländischen Forstbeamten zu ermöglichen, den Bach- und Lawinenverbau in der Schweiz an passenden Objekten zu studieren, ist die eidgenössische Inspektion für Forstwesen bereit, in der Zeit vom 20. bis 24. Juni 1932 eine Studienreise unter Führung eines ihrer Forstinspektoren zu organisieren, sofern eine hinreichende Beteiligung gesichert ist.

Das bezügliche Programm sieht vor:

Montag, 20. Juni: Besammlung der Teilnehmer im Hotel Löwen in Lungern 10 Uhr. Autofahrt nach Dundelalp zur Besichtigung der Verbaue am Rufenenbach bei Lungern. Nachtquartier in Lungern.

Dienstag, 21. Juni: Besichtigung der Verbaue der Wildbäche Eybach und Dorfbach in Lungern. Rückkehr 1.45 Uhr und Abfahrt mit Bahn nach Luzern, Göschenen und Andermatt. Uebernachten daselbst.

Mittwoch, 22. Juni: Besichtigung der Lawinenverbaue am Gurschen ob Andermatt und am Kirchberg. Uebernachten in Andermatt.

Donnerstag, 23. Juni: Mit Alpenpost nach Gotthardhospiz,

von hier aus Besichtigung der Lawinenverbaue Piz della Vacca-Scinfus, oberhalb Airolo. Weiterfahrt nach Airolo und von hier per Bahn nach Lugano.

Freitag, 24. Juni: 7 Uhr Fahrt mit Autopost nach Tesserete-Bidogno zur Besichtigung der Terrain- und Bachverbaue in Piandanazzo (Val Colla). Rückkehr nach Lugano 17 Uhr.

Die Gesamtkosten für Bahn, Autofahrt, Verpflegung und Trinkgelder während der Reise kommen auf zirka 100 Franken zu stehen.

Anmeldungen zur Teilnahme an der Studienreise sind an die Eidgenössische Inspektion für Forstwesen in Bern bis spätestens Ende des Monats Mai zu richten.

Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der E. T. H. im Sommersemester 1932.

Dozent	Fach	Stunden Vorlesungen	Stunden Uebungen
	2. Semester.		
Tank	Experimentalphysik	4	1
Winterstein	Organische Chemie	3	1
Niggli	Petrographie	3	—
Gäumann	Spezielle Botanik II	4	1
Koch	Uebungen im Pflanzenbestimmen	—	1
Gäumann, Koch, Schneider und Staub	Botanisch-entomologische oder geologische Exkursionen	—	4
Jaccard	Pflanzenphysiologie mit Experimenten	3	—
Jaccard mit Jaag	Botanische Mikroskopierübungen I	—	2
Staub	Geologie der Schweiz	2	1
Wiegner	Bodenkunde	3	2
Schneider	Forstentomologie	2	2
	4. Semester.		
Knuchel	Methoden der Holzertrags- und Zuwachsberechnung	3	8
	Forstbenutzung I (Technologie)	3	—
Schädelin	Waldbau II	4	3
Düggeli mit Wyss	Bakteriologische Uebungen	—	2
Zwicky	Vermessungskunde	5	—
Zwicky mit Bagdasarjanz	Feldmessen	—	8
Leemann	Verkehrsrecht I (Sachenrecht)	3	1
Staub	Geologische Exkursionen	—	4
	Geologische Uebungen	—	1

Dozent	Fach	Stunden Vorlesungen	Stunden Uebungen
	6. Semester.		
Badoux	Protection des forêts	4	—
	Travaux de défense contre les torrents et les avalanches	3	1
	Excursions	—	8
Knuchel	Uebungen in Forsteinrichtung	—	8
Schädelin	Uebungen zum Waldbau III	—	3
	Exkursionen	—	8
Guggenbühl	Der politische Aufbau der modernen schweizerischen Eidgenossenschaft .	1	—
Zwicky	Brücken- und Wasserbau	2	—
Zwicky mit Bagdasarjanz	Konstruktionsübungen	—	2
	Vermessungskurs (am Ende des Semest.)	3 Wochen	

Bücheranzeigen.

K. Escherich. « **Die Forstinsekten Mitteleuropas.** » Ein Lehr- und Handbuch, III. Bd. 825 Seiten, 605 Abbildungen und 14 farbige Tafeln. Berlin, Paul Parey, 1931. Preis RM. 57.

Wenn Deutschland das klassische Land der Forstentomologie genannt werden darf, so ist das zum grossen Teil auf den Umstand zurückzuführen, dass dort durch den Anbau von reinen, gleichaltrigen Nadelholzbeständen auf weiten Flächen, günstige Bedingungen für die Entwicklung und Ausbreitung zahlreicher xylophager und phyllophager Insektenarten geschaffen worden sind. In annähernd gleicher Lage, was die Verwundbarkeit der Waldbestände anbetrifft, befinden sich allerdings Russland, Oesterreich, die Tschechoslowakei und Skandinavien, aber nirgends sind so zahlreiche Werke über forstliche Entomologie erschienen, wie in Deutschland, wo *Ratzeburg,* der hervorragende Naturforscher, zu Beginn des XIX. Jahrhunderts durch das grundlegende Werk « Die Forstinsekten » den Anstoss zum weitern Studium der holz- und waldzerstörenden Insekten gegeben hat.

Im Jahre 1895 haben *Judeich* und *Nitsche* das sehr bemerkenswerte, zweibändige Werk « Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde » herausgegeben und seither haben auch in Oesterreich, Russland, Schweden, Italien und England zahlreiche Spezialisten an der Entwicklung der Forstentomologie weitergearbeitet.

Trotz des Unterbruches, den die Forschung durch den Weltkrieg erlitten hat, wurden die Beobachtungen im Laboratorium und im Wald fortgesetzt und die entomologischen und forstlichen Zeitschriften sind reich an Mitteilungen über die Biologie der forstschädlichen Insekten.